



Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Soziales und Gesundheit am Mittwoch, 15.05.2019 von 18:00 bis 21:50 Uhr Ort: Sozialer Briefkasten, Grüner Hof 14

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Jonas Bickschlag	CDU	
-----------------------	-----	--

stellv. Vorsitzende/r

Herr Martin Roter	CDU	
-------------------	-----	--

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Frank Böckmann	CDU	
Frau Melanie Buhr	SPD	Vertreter für Olaf Eilers
Frau Silke Diekhaus	CDU	
Herr Stefan Fuhler	CDU	Vertreter für Christian Reiners
Frau Renate Geuter	SPD	
Herr Karl-Heinz Krone	CDU	Vertreter für Dr. Matthias Lamping
Herr Dennis Löschen	SPD	Vertreter für Wilhelm Bohnstengel
Frau Pia van de Lageweg	SPD	
Frau Marianne von Garrel	CDU	

Verwaltung

Herr Sven Stratmann	Bürgermeister	
Frau Heidrun Hamjediers	Erste Stadträtin	
Frau Annegret Brunemund-Rumker	Fachbereichsleiterin	
Herr Henning Kamps	Bereichsleiter, Protokollführer	
Herr Michael Möller	IT-Abteilung	

Gäste

Herr Neidhard Varnhorn	Kreisrat, Landkreis Cloppenburg	
Frau Andrea Bornhorst	Landkreis Cloppenburg	
Herr Dirk Vorlauf	Geschäftsführer F.E.G mbH	

Abwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Sönke Baumdick	SPD	
Herr Wilhelm Bohnstengel	SPD	vertreten durch Dennis Löschen
Herr Olaf Eilers	SPD	vertreten durch Melanie Buhr
Herr Dr. Matthias Lamping	CDU	vertreten durch Karl-Heinz Krone
Herr Christian Reiners	CDU	vertreten durch Stefan Fuhler

Beratende Mitglieder

Frau Irene Block	Beirat für Menschen mit Beeinträchtigungen	entschuldigt
------------------	--	--------------

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende Jonas Bickschlag eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Fachausschusses, insbesondere Renate Geuter als Vorsitzende des Sozialdienstes Katholischer Männer (SKM) Friesoythe e.V., Jörg Busse als Einrichtungsleitung des Sozialen Briefkastens, Kreisrat Neidhard Varnhorn vom Landkreis Cloppenburg, Frau Andrea Bornhorst vom Amt für Wirtschaftsförderung des Landkreises Cloppenburg, die Vertreter der Verwaltung, die Presse sowie die Zuhörer.

Zudem bedankt sich der Vorsitzende Jonas Bickschlag dafür, dass der Fachausschuss in den Räumlichkeiten des Sozialen Briefkastens tagen kann.

Herr Busse begrüßt alle Anwesenden im Namen des Sozialen Briefkastens und bedankt sich, dass der Fachausschuss die Sitzung in den hiesigen Räumlichkeiten durchführt. Im Anschluss werden die Arbeit und die einzelnen Räumlichkeiten ausführlich während einer Führung vorgestellt.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende Jonas Bickschlag stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird festgestellt.

TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die vorhergegangene Sitzung (öffentlicher Teil)

Die Niederschrift zur Sitzung vom 28.11.2018 wird bei drei Enthaltungen genehmigt.

TOP 5 Bericht der Verwaltung

Bürgermeister Sven Stratmann bedankt sich für die Einladung, dass die Sitzung im Sozialen Briefkasten stattfindet. Hierzu richtet er ein besonderes Dankeschön an Frau Renate Geuter, als Vorsitzende des Sozialdienstes Katholischer Männer Friesoythe e.V. Weiterhin teilt Bürgermeister Sven Stratmann mit, dass es wichtig ist, dass immer der Mensch im Mittelpunkt steht. Mit der heutigen Sitzung wird aktiv Werbung für den Sozialen Briefkasten betrieben.

Fachbereichsleiterin Annegret Brunemund-Rumker weist auf zukünftige Veranstaltungen, wie die Nordschau am 29.07.2019 und am 30.07.2019 im C-Port sowie das Eisenfest vom 13.09.2019 bis 15.09.2019 hin. Das Programm des Eisenfestes steht und wird dem Arbeitskreis am 21.05.2019 vorgestellt.

TOP 6 Mitteilungen

TOP 6.1 Rufbussystem im Landkreis Cloppenburg Vorlage: MV/123/2019

Kreisrat Neidhard Varnhorn vom Landkreis Cloppenburg teilt mit, dass er der Bitte, einen Vortrag im Fachausschuss über das zukünftige Rufbussystem zu halten, sehr gerne nachkommt. Im weiteren Verlauf erläutert er anhand der beigefügten PowerPoint-Präsentation den aktuellen Sachstand.

Während der Präsentation fragt Ratsfrau Pia van der Lageweg hinsichtlich der zukünftigen App, ob eine Kooperation mit dem Landkreis Vechta geplant ist, wo bereits das Rufbussystem installiert ist.

Hierzu teilt Kreisrat Neidhard Vahnorn mit, dass eine gemeinsame Nutzung angestrebt wird, damit Synergieeffekte genutzt werden können.

Kreisrat Neidhard Varnhorn resümiert nach Beendigung seines Vortrages, dass die einzusetzenden Busse durch den Landkreis Cloppenburg bestellt wurden, dass das Marketing im Herbst 2019 beginnt und dass während der Einführungsphase eine wissenschaftliche Begleitung erfolgt. Weiterhin teilt er mit, dass der Landkreis Cloppenburg den Appell an die Stadt Friesoythe richtet, „wir brauchen Sie“, damit das System erfolgreich implementiert wird.

Ratsfrau Renate Geuter erkundigt sich im Anschluss an den Vortrag, ob im Landkreis Vechta sogenannte Querverbindungen bestehen und ob Anbindungen an das überregionale Verkehrsnetz existieren. Darüber hinaus fragt sie, ob eine barrierefreie Nutzung möglich ist.

Kreisrat Neidhard Varnhorn antwortet hierauf, dass das Rufbussystem an das bestehende Angebot des ÖPNV andocken wird. Weiterhin teilt er mit, dass das aktuelle Angebot des ÖPNV im Landkreis Cloppenburg noch „Luft nach oben“ hat. Hierzu bestehen Bestrebungen, dass eine Optimierung stattfindet. Das kommende Rufbussystem dient als Zubringerfunktion für das aktuelle öffentliche Verkehrsangebot. Gleichzeitig fügt er an, dass das Rufbussystem nicht als sogenannter Anschlussbus dient. Bei den eingesetzten Rufbussen ist geplant, dass für die Weiterfahrt eine Wartezeit von bis zu fünf Minuten eingeplant wird. Betreffend der zukünftigen Tarife führt er aus, dass auch ein Tarif, z.B. mobilplus, für mehrere Busse geplant ist. Zudem ist denkbar, dass die Ertüchtigung der Bahnverbindung zwischen Cloppenburg und Friesoythe bis nach Ocholt eines Tages anvisiert wird. Bezüglich der Barrierefreiheit antwortet er, dass der Landkreis Cloppenburg die gesetzliche Vorgabe, den ÖPNV bis zum Jahre 2022 vollständig barrierefrei zu gestalten, nicht zeitlich umsetzen kann und wird. Hierzu verspricht Kreisrat Neidhard Varnhorn, dass der Landkreis Cloppenburg noch aufholen wird. Hinsichtlich der Rufbusse wird mit einer mobilen Rampe agiert, damit die Nutzung für Rollstuhlfahrer sowie Kinderwagen gewährleistet ist.

Bürgermeister Sven Stratmann dankt Kreisrat Neidhard Varnhorn über den sehr ausführlichen Vortrag, insbesondere der gelungenen und sehr guten PowerPoint-Präsentation. Ferner führt er aus, dass die Stadt Friesoythe als Multiplikator agieren und zudem aktiv Werbung betreiben muss, damit eine hohe Fahrgastgewinnung erfolgt. Er unterstützt das Projekt und steht ganz klar dahinter. Aufgrund des großen Stadtgebietes in Friesoythe begrüßt er zudem die Kreisentscheidung, dass in Friesoythe zwei Rufbusse eingesetzt werden. Hinsichtlich der Anbindungsmöglichkeiten sieht er jedoch noch Verbesserungspotenzial. Eine weitere Anbindung sollte nicht nur aus Friesoyther Sicht nach Oldenburg erfolgen, sondern auch in Richtung Bad Zwischenahn.

Ratsherr Karl-Heinz Krone sieht noch Verbesserungspotenzial am zukünftigen Rufbussystem. Insbesondere die Situation, dass die Rufbusse nicht am Wochenende fahren, sollte geändert bzw. verbessert werden.

Kreisrat Neidhard Varnhorn stellt hierzu direkt die Gegenfrage, ob sich die Stadt Friesoythe an einer weiteren Finanzierung beteiligen würde, sofern das Wochenendangebot aufgenommen wird. Weiterhin führt er aus, dass die Einführung des Rufbussystems mit einem enormen finanziellen Aufwand für den Landkreis und die Städte und Gemeinden verbunden ist, die unter anderem ca. 1,6 Millionen aufbringen. Daher sollte zunächst die Pilotphase abgewartet werden, bevor das Angebot erweitert wird. Vorrangiges Ziel ist es, dass das bestehende Angebot des ÖPNV verbessert wird.

Fachbereichsleiterin Annegret Brunemund-Rumker teilt mit, dass die Stadt für die Pilotphase entsprechend der Landkreiskalkulation 190.000,00 € eingeplant hat.

Ratsherr Karl-Heinz Krone erkundigt sich danach, ob die finanzielle Beteiligung während der zweijährigen Pilotphase der Stadt Friesoythe gedeckelt ist und ob eine Erhöhung in den kommenden zwei Jahren zu erwarten ist.

Ratsfrau Pia van der Lageweg fragt nach, ob im Landkreis Vechta bereits eine Erweiterung des bestehenden Angebotes vom Werktag auf das Wochenende geplant ist.

Kreisrat Neidhard Varnhorn teilt zunächst mit, dass er niemandem „Sand in die Augen streuen möchte“. Eine Kostendeckelung ist zunächst für die Stadt Friesoythe gesichert. Weiterhin führt er aus, dass das System im Landkreis Vechta gut ausgelastet ist. Darunter ist zu verstehen, dass die Busse im Landkreis Vechta eine durchschnittliche Auslastung von drei Personen vorweisen. Und dies stellt eine gute Auslastung dar. In der Pilotphase ist auch damit zu rechnen, dass im Landkreis Cloppenburg leere Busse fahren werden. Deshalb sensibilisiert er, dass deshalb nicht sofort „der Kopf in den Sand“ gesteckt werden soll. Er weist darauf hin, dass die Einführung von neuen Projekten durchaus Geduld erfordert.

Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers führt hierzu aus, dass die Stadtverwaltung bereits ein erstes Brainstorming durchgeführt hat, um gewisse Anreize für das neue Projekt zu schaffen. Während der Maitage 2020 soll z. B. aktiv Werbung für das Rufbusssystem betrieben werden. Auch gewisse Sonderaktionen sind denkbar, die dann auch an den Wochenenden stattfinden müssten.

Kreisrat Neidhard Varnhorn führt hierzu aus, dass eine sogenannte „Schnupperwoche“ stattfinden soll. Es ist denkbar, dass die Rufbusse im ersten Monat sogar kostenlos fahren. Dies ist vor dem Hintergrund vertretbar, da das Rufbusssystem nur mit ganz geringen Fahrgasteinnahmen, hier 3,7 Prozent, plant. Weiterhin teilt er mit, dass ein Bedienen von Sonderveranstaltungen, wie die Maitage, Nordschau am C-Port oder das Eisenfest auch durchaus kostenlos durch den Rufbus ermöglicht werden, damit aktiv Werbung betrieben wird.

Ratsherr Martin Roter erkundigt sich danach, ob die touristischen Highlights, wie der Kletterwald Nord oder der Tier- und Freizeitpark Thüle direkt angesteuert werden.

Kreisrat Neidhard Varnhorn teilt mit, dass die Bedarfshaltestellen in der Pilotphase flexibel angepasst werden können. Die Kennzeichnung der Haltestelle erfolgt nur durch ein mobiles Schild, welches flexibel an Straßenlaternen oder dergleichen angebracht wird.

Bürgermeister Sven Stratmann teilt hierzu mit, dass es im Stadtgebiet weitere Attraktionen sowie touristische Highlights gibt. Hierzu werden die Haltestellen separat angepasst, damit insbesondere die Familien profitieren.

Ratsherr Stefan Fuhler erkundigt sich danach, ob ein Rufbus z. B. zu 07.40 Uhr zu einem gewissen Standort bestellt werden kann.

Hierauf antwortet Kreisrat Neidhard Varnhorn, dass der Rufbus nicht mit einem Taxi gleichzusetzen ist. Weiterhin führt er an, dass die Rufbusse im 2-Stunden-Takt fahren werden. Gleichzeitig ist vor Fahrtbeginn eine Anmeldung notwendig und Fahrtwünsche werden flexibel angepasst. Darüber hinaus sind flexible Haltestellen im Einsatz.

Ratsherr Frank Böckmann fragt, ob eine Rückmeldung durch die App bei Buchung erfolgt.

Kreisrat Neidhard Varnhorn teilt hierzu mit, dass ein fester Fahrplan besteht. Zur Buchung erfolgt eine Rückmeldung.

TOP 6.2 Breitbandversorgung

Vorlage: MV/124/2019

Frau Andrea Bornhorst vom Amt für Wirtschaftsförderung des Landkreises Cloppenburg begrüßt die anwesenden Teilnehmer des Fachausschusses und berichtet anhand der beigefügten Power-Point-Präsentation über den aktuellen Sachstand zum Thema Breitband im Landkreis Cloppenburg.

Nach Beendigung des Vortrages teilt Ratsherr Stefan Fuhler mit, dass er sich nicht vorstellen kann, dass der angekündigte Bauzeitplan eingehalten wird. Er ist selbst im Tiefbau tätig und berichtet davon, dass z. B. die Arbeiten in der Gemeinde Molbergen seit einem halben Jahr ruhen.

Hierauf teilt Frau Bornhorst mit, dass es richtig ist, dass es zu baulichen Verzögerungen gekommen ist, jedoch wurde ein verbindlicher Bauzeitplan von der Firma Komnexx angefordert. Sofern eine termingerechte Verzögerung eintreten sollte, wird der Landkreis Cloppenburg rechtliche Schritte im Rahmen von Vertragsstrafen prüfen.

Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers berichtet darüber, dass die städtischen Tiefbau-Ingenieure mehrere Beschwerden von den Anliegern erhalten haben. Seitens der Anlieger wird mitgeteilt, dass nach Erschließung des Breitbandanschlusses Mängel in den Auffahrten festgestellt wurden. Zwecks Anschlussverlegung mussten die Auffahrten offen gelegt werden. Die Wiederherstellung der Auffahrten wurde nicht ordnungsgemäß durch die beauftragte Firma durchgeführt. Insoweit beklagen die Anlieger bestehende Mängel in der Bauausführung. Da die Auftragsvergabe durch ein Betreibermodell vergeben wurde, muss hierbei auch von der Firma gefordert werden, den ursprünglichen Zustand wiederherzustellen. Es könne nicht sein, dass die Stadt hier die Kontrollfunktionen übernehme.

Frau Bornhorst antwortet hierauf, dass der Landkreis Cloppenburg in diesen Fällen sich nur an die Firma Komnexx wenden kann, dass die Mängel beseitigt werden.

Ratsherr Martin Roter teilt mit, dass speziell in Thüle der ländliche Raum berücksichtigt werden muss, da es noch viele Haushalte ohne entsprechenden und leistungsstarken Netzzugang gibt.

Bürgermeister Sven Stratmann nimmt die Ausführungen von der Ersten Stadträtin Heidrun Hamjediers und Ratsherrn Martin Roter auf und teilt mit, dass alle touristischen Betriebe sowie Highlights in der Region berücksichtigt werden müssen. Hinsichtlich der festgestellten Schäden in der Bauausführung fordert er, dass eine bauliche Aufsicht des Landkreises Cloppenburg eingesetzt wird, die die durchgeführten Baumaßnahmen abnimmt und kontrolliert. Derzeit besteht ein unbefriedigender Zustand, da sich Bürger melden und darüber berichten, dass in deren Auffahrt hineingeflext wurde und dass dadurch Schäden entstanden sind. Hier wird eine unverzügliche Mängelbeseitigung durch den Verursacher gefordert.

Ratsfrau Pia van der Lageweg berichtet, dass sie mitbekommen hat, dass eine Unternehmerin aus Thüle aufgrund der schlechten Internetverbindung zur Kirche fährt, um deren Hotspot in Anspruch zu nehmen. Dies verursacht bei ihr ein „Gefühl zwischen Lachen und Weinen“.

Frau Andrea Bornhorst teilt hinsichtlich der Ausbauprojekte mit, dass im Herbst 2019 in Friesoythe neun Schulen mit einem geförderten Glasfaseranschluss ausgestattet werden.

Ratsherr Stefan Fuhler äußert hierzu arge Bedenken, dass der Zeitplan eingehalten wird.

Frau Andrea Bornhorst antwortet hierauf, dass sie seitens der EWE keine Anhaltspunkte erhalten haben, dass der Zeitplan nicht eingehalten wird. Hinsichtlich der Ausbauprojekte teilt sie weiterhin mit, dass u. a. das Gewerbegebiet Pirgo ausgebaut wird, und zwar über das nächste Breitbandprojekt.

Bürgermeister Sven Stratmann bedankt sich für die ausführliche Präsentation. Gleichzeitig stellt er mit Bedauern fest, dass es einfach noch zu viele weiße Punkte im Stadtgebiet mit nicht ausreichendem Netzzugang gibt. Dies ist jedoch der Größe des Stadtgebietes Friesoythes geschuldet.

Frau Andrea Bornhorst verweist zum Schluss darauf, dass der Breitbandausbau im Aufgabenbereich des Bundes liegt. Da dieser die Aufgaben nur unbefriedigend aus der Sicht des Landkreises Cloppenburg durchführt, übernimmt der Landkreis Cloppenburg diese Bundesaufgabe.

TOP 6.3 Friesoyther Eisenbahngesellschaft - Antrag SPD-Fraktion vom 27.02.2019 **Vorlage: MV/125/2019**

Der Geschäftsführer der Friesoyther Eisenbahn Gesellschaft (F.E.G) mbH Dirk Vorlauf begrüßt alle Anwesenden. Anhand der beigefügten PowerPoint-Präsentation berichtet er über die aktuellen Aufgaben, Projekte und Optionen für die Zukunft. Zum Schluss des Vortrages teilt er mit, dass mittel- und langfristig an der Schiene festgehalten werden soll.

Ratsfrau Renate Geuter teilt mit, dass der vorliegende Antrag der SPD-Fraktion vom 26.02.2019 aufgrund einer Diskussion im Kreistag gestellt wurde, da sich vermutlich das Aufkommen des Güterverkehrs verändern wird. Diesbezüglich stellt sie dem Geschäftsführer Dirk Vorlauf folgende Fragen:

- 1.) Besteht ein gewisser Zeit- und Kostendruck hinsichtlich der noch durchzuführenden Streckensanierung, Stichwort Investitionsstau?
- 2.) Inwieweit besteht die Möglichkeit weitere Züge auf die Schiene in Anbetracht des Nadelöhrs Oldenburg-Osnabrück zu bekommen?
- 3.) Aus der Zeitung konnte entnommen werden, dass eine illegale Astbestentsorgung an der Entladestation der F.E.G an der Dieselstraße in Garrel durchgeführt wurde. Wurde dieses Problem gelöst?
- 4.) Anhand des Vortrages ist ersichtlich, dass keine Firma in Friesoythe von dem Bahnverkehr profitiert. Sollten sich hierbei nicht weitere Kommunen neben Friesoythe an der F.E.G. beteiligen?

Der Geschäftsführer Dirk Vorlauf teilt mit, dass die Sanierungszeit von einem Drittel des in Friesoythe liegenden Schienennetzes ca. fünf Jahre beträgt. Hinsichtlich der entstehenden Kosten teilt er mit, dass anhand seiner vorgebrachten Wirtschaftlichkeitsberechnung die Sanierung für Friesoythe fast kostendeckend erfolgt. Jedoch gibt es bislang noch keine konkreten Planungen. Hinsichtlich der Schuttablagerung berichtet er, dass seitens der F.E.G. eine Anzeige gegenüber der Polizei erfolgt ist. Die Schuttablagerungen, die ungefähr das Volumen eines halben landwirtschaftlichen Anhängers einnehmen, betragen 1.500,00 €. Weiterhin antwortet er, dass der Güterverkehr auf die Nachtzeiten ausweichen muss. Somit kann das Nadelöhr Oldenburg-Osnabrück problemlos entschärft werden.

Ratsfrau Renate Geuter fragt hinsichtlich der Bahnanbindung am C-Port nach. Hierbei besteht ein Konflikt mit der Innenstadtentwicklung.

Geschäftsführer Dirk Vorlauf entgegnet hierauf, dass keine aktuellen Überlegungen bestehen, dass eine Anbindung an den C-Port erfolgt. Letztlich verweist er auf das Weisungsrecht der Stadt Friesoythe, welcher Anteilseigner an der F.E.G. ist.

Bürgermeister Sven Stratmann teilt mit, dass eine Machtbarkeitsstudie durch den Landkreis Cloppenburg im Jahr 2008 erfolgt ist. Hinsichtlich der Personalfragen teilt er mit, dass durch die Stadt Friesoythe Unterstützung erfolgt. Durch einen Umbau in der Stadtverwaltung ist geplant, dass die F.E.G zurück ins Rathaus zieht.

Bezüglich der Machtbarkeitsstudie ergreift Kreisrat Neidhard Varnhorn das Wort. Die genannte Strecke zum C-Port befindet sich noch in Widmung. Die Kosten der Ertüchtigung dieser Strecke wurden seinerzeit mit ca. 16 Millionen beziffert. Hinzu kommen noch weitere Kosten, sofern ein Brückenbau über den Küstenkanal erfolgt. Aus heutiger Sicht beziffert er die Kosten bei ca. 30 Millionen. Weiterhin ist der Fokus nur auf den Güterverkehr gesetzt. Langfristig kann hinsichtlich des Personenverkehrs die Überlegung angestellt werden, ob eine Verbindung nach Groningen möglich ist.

**TOP 7 Antrag des St. Marienhospitals Friesoythe auf Bewilligung von Fördermitteln
Vorlage: BV/127/2019**

Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers trägt vor und bezieht sich auf die vorliegende Beschlussvorlage. Hierbei geht sie besonders auf die Thematik ein, welche Vor- und Nachteile bestehen, wenn sich das St. Marienhospital Friesoythe einem Verbund anschließt. Einerseits bestehen eventuell neue finanzielle Erschließungsmöglichkeiten, andererseits ist dadurch die strategische Entscheidungsfreiheit eingeschränkt. Weiterhin teilt sie mit, dass die Aussicht besteht, dass die Stadt Friesoythe zukünftig im Aufsichtsrat vertreten ist.

Ratsherr Karl-Heinz Krone nimmt Bezug auf den genannten Beschlussvorschlag und teilt mit, dass er die Weiterentwicklung des St. Marienhospitals Friesoythe sehr begrüßt. Deswegen trägt die CDU das vorliegende Konzept und den Investitionsplan mit.

Ratsfrau Renate Geuter verdeutlicht nochmals, wie wichtig das St. Marienhospital für Friesoythe ist, insbesondere als Wirtschaftsfaktor. Darüber hinaus begrüßt sie die Weiterentwicklung, die in den letzten Jahren erfolgt ist. Zudem verweist sie darauf, dass das Investitionsvolumen eine große finanzielle Herausforderung darstellt. Zum Thema Verbundmitgliedschaft äußert sie, dass eher nach einem Partner auf Augenhöhe gesucht werden soll, anstatt Mitglied des Verbundes zu werden.

Bürgermeister Sven Stratmann fragt hypothetisch, ob die Beteiligung eine Kür oder eine Pflichtaufgabe ist. Hierzu legt er sich jedoch ganz klar fest, indem er mitteilt, dass dies für die Stadt Friesoythe eine Pflichtaufgabe ist. Deswegen steht er zusammen mit Herrn Georg Litmathe im Kontakt mit dem Staatssekretär des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung in Hannover, damit die entsprechenden Fördergelder bewilligt werden. Gleichzeitig verweist er darauf, dass die Zusammenarbeit mit dem St. Marienhospital auf Augenhöhe verläuft. Besonders hebt er hervor, dass das Krankenhaus sehr gut besetzt ist und dass ferner auf die richtigen Sparten / Abteilungen gesetzt wurden, die sehr gut genutzt werden. Hinsichtlich der Patientenversorgung äußert er weiter, dass diese nicht an der Stadtgrenze endet. Deswegen regt er an, dass die Finanzierung der Gesundheitsversorgung vollständig durch den Landkreis Cloppenburg erfolgt. Höhere Ausgaben wären durch die Kreisumlage zu regulieren.

Zum Schluss legt der Fachausschuss einstimmig dem Rat folgenden Beschlussvorschlag vor:

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Friesoythe bekennt sich zu ihrer Verantwortung für den Bestand und die Weiterentwicklung des St. Marienhospitals in Friesoythe. Für den geplanten Neubau einer Intensivstation / Intermediate Care, Zentralisierung OP und Verlagerung der Zentralsterilisation wird eine Förderung in Höhe von 3 Mio. € in Aussicht gestellt, wenn entsprechende Haushaltsmittel zur Verfügung stehen.

Der Rat wird gebeten, Mittel in die Finanzplanung und die jeweiligen Haushaltspläne der Stadt aufzunehmen, sobald eine Zeitplanung für den Mittelabruf vorliegt.

**TOP 8 Zuschuss an den Sozialdienst Katholischer Männer (SKM) Friesoythe e.V. für den Sozialen Briefkasten
Vorlage: BV/132/2019**

Die Vorsitzende des Sozialdienstes Katholischer Männer (SKM) Friesoythe e.V. Renate Geuter begrüßt alle Anwesenden und bezieht sich auf die vorliegende Beschlussvorlage. Gleichzeitig weist sie darauf hin, dass eine Korrektur im Rechnungsergebnis des Jahres 2016 erfolgen muss, da eine Position nicht abgezogen, sondern stattdessen addiert wurde. Sie bittet dieses Versehen zu entschuldigen. Die Korrektur ist im Ratsinformationssystem berücksichtigt.

Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers ergänzt, wie wichtig die Arbeit des Sozialen Briefkastens in Friesoythe ist. Die Verwaltungsleistung hat mit dem Sozialdienst Katholischer Männer (SKM) Friesoythe e.V. bereits ein Vorabgespräch im Rathaus durchgeführt.

Ratsherr Karl-Heinz Krone verdeutlicht nochmals, wie wichtig die Arbeit des Sozialen Briefkastens ist. Hinsichtlich der Rechnungsergebnisse bittet er, eine Liste nachzureichen, woraus ersichtlich ist, wer welche öffentlichen Zuschüsse leistet.

Die Vorsitzende des SKM, Renate Geuter sichert die Nachreichung der entsprechenden Unterlagen zu.

Unter Abwesenheit von Ratsfrau Renate Geuter schlägt der Fachausschuss dem Rat folgende Beschlussfassung vor:

Beschlussvorlage:

1. Dem Sozialdienst Katholischer Männer (SKM) Friesoythe e.V. wird für den Sozialen Briefkasten ab dem 01.01.2019 auf Antrag ein jährlicher Zuschuss in Höhe von 12.000,00 € gewährt.
2. Der Ratsbeschluss vom 23.03.1988 über den Betriebskostenvorschuss an den ungedeckten Kosten in Höhe von 24.000,00 DM (12.271,01 €) wird aufgehoben.

TOP 9 Stadtleitbild "Eisenstadt Friesoythe" - weiteres Vorgehen
Vorlage: BV/131/2019

Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers teilt hinsichtlich des vorliegenden Ergebnisses der Kurzevaluation zum Thema des Stadtleitbildes „Eisenstadt Friesoythe“ mit, dass die Stadtverwaltung sich komplett aus den Fragestellungen heraus genommen hat. Weiterhin verweist sie auf die der Beschlussvorlage beigefügte Zusammenfassung der Ergebnisse und führt einzelne Punkte des Vortrages aus. Zum Ende des Vortrages informiert sie, dass im Bereich des Stadtmarketings weniger Haushaltsmittel als in Vorjahren ausgegeben wurden. Ferner äußert sie, dass die Marke Eisenstadt schwierig mit Leben zu füllen ist.

Ratsherr Frank Böckmann teilt mit, dass die CDU/FDP-Fraktion die Marke Eisenstadt manifestieren möchte. Bereits im Jahr 2012 wurde ein mehrheitlicher Beschluss pro Eisenstadt gefasst, jedoch wurde dieser nicht vom Rat gefasst. Deswegen beantragt die CDU/FDP-Fraktion die Beschlussvorlage zu ändern. Hierzu verliert er eine neue Beschlussvorlage, über die abgestimmt werden soll.

Ratsfrau Renate Geuter äußert Bedenken zum neuen Beschlussvorschlag. Ferner seien zunächst die Evaluationsergebnisse zu besprechen. Mit der beabsichtigten Abstimmung über den Beschlussvorschlag sollte nicht der erste vor dem zweiten Schritt erfolgen. Zunächst sei die finanzielle Reihenfolge festzulegen und es sollte ein Leitbild entworfen werden. Sie hält es nicht für angemessen und richtig, zunächst das Leitbild festzuschreiben, wie es die CDU/FDP-Fraktion fordert, und dann die finanziellen und personellen Aufgaben zu regeln. Mit dem Beschlussvorschlag der CDU/FDP-Fraktion wird die Ergebnisfindung vorweggenommen. Mit dem neuen Beschlussvorschlag erfolgt die Kür vor der Pflichtaufgabe. Sie hält die Entscheidung, dass die Marke Eisenstadt festgeschrieben wird, für nicht richtig. Zum Schluss teilt sie im Namen der SPD mit, dass diese den neuen Beschlussvorschlag nicht tragen wird.

Bürgermeister Sven Stratmann verweist darauf, dass es die erste Evaluation zum Thema Eisenstadt ist, die im Winter 2018 in Auftrag gegeben wurde und hält fest, dass es keinen Beschluss zu dieser Marke gibt. Weiterhin verweist er darauf, dass die Zustimmung zur Marke Eisenstadt insbesondere bei jüngeren Personen nicht gegeben ist. Er erklärt, dass ein Marketingkonzept von der Breite getragen werden muss. Dieser Fehler darf nicht wiederholt werden. Insoweit sind die Bürger nicht vor vollendete Tatsachen zu stellen. Weiter äußert Bürgermeister Sven Stratmann, dass die Akzeptanz in der Bevölkerung zur Identifizierung der Marke Eisenstadt nicht vollständig vorhanden ist. Daher hält er es nicht für richtig, dass den Bürgern ein Beschluss vorgegeben wird, der einer vorgefertigten Meinung gleicht.

Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediens berichtet darüber, dass sie ein längeres Gespräch mit Frau Emmerling von der beauftragten Firma Dr. Lademann & Partner geführt hat. In diesem Gespräch ist deutlich zum Ausdruck gekommen, dass vor allem die Bürger in den Außenortschaften abgeholt werden müssen. Dies wäre unter anderem möglich, indem zum Beispiel Aktionen in den Außenortschaften durchgeführt werden, um die Marke Eisenstadt zu fördern. Denkbar ist, dass zum Beispiel eine Aktion mit dem Gehlenberger Mühlenberg verbunden wird. Auch in Markhausen besteht Potenzial, da dort vor kurzem eine Immobilie gekauft wurde. Durch die angezeigten Beispiele besteht die Möglichkeit, die Bürger in den Ortschaften mitzunehmen und gleichzeitig nimmt hierdurch die wahrnehmbare Verkrustung der Bürger gegen die Marke Eisenstadt ab. Denn vielfach wird in der hiesigen Bevölkerung die Meinung vertreten, dass im Zusammenhang mit dem Thema Eisenstadt nur Geld verbrannt wird. Hierzu führt sie exemplarisch das frühere Eisenfest an. Als sie nach Friesoythe gezogen ist, hat sie die Veranstaltung als nicht gelungen empfunden. Erst in den letzten Jahren ist es gelungen, das Eisenfest auf ein anderes und zugleich höheres Niveau zu steigern.

Ratsherr Karl-Heinz Krone teilt mit, dass die frühere Verwaltungsleitung den Beschluss über die Marke Eisenstadt nur im Verwaltungsausschuss vorgelegt hat. Er erneuert und bekräftigt zugleich den neuen Beschlussvorschlag vom Rats Herrn Frank Böckmann. Der neue Beschlussvorschlag sollte dem Rat zur Entscheidung vorgelegt werden.

Ratsfrau Pia van der Lageweg informiert, dass sie vor allem die Kritik hinsichtlich der Marke Eisenstadt in den sozialen Medien wahrgenommen hat. Hierdurch kommt ihrer Auffassung nach eindeutig zum Ausdruck, dass sich viele Bürger nicht abgeholt fühlen. Sie empfiehlt vielmehr einen offenen Diskurs mit der Friesoyther Bevölkerung zu führen. Hierzu empfiehlt sie eine offene Zusammenarbeit mit vielen kreativen Köpfen im gesamten Stadtgebiet. Sie hält den neuen Beschlussvorschlag von der CDU/FDP-Fraktion für falsch. Hierdurch wird im Vorfeld bewusst eine freie Meinungsäußerung verboten.

Rats Herr Frank Böckmann teilt mit, dass er viele Vorschläge durchaus begrüßt. Jedoch sei zunächst die Marke Eisenstadt durch einen Beschluss festzulegen. Im Nachhinein besteht die Möglichkeit, neue Ergebnisse aufzunehmen und letztendlich auch umzusetzen.

Rats Herr Dennis Löschen gibt zu bedenken, dass in Friesoythe endlich alte Zöpfe abgeschnitten werden müssen, damit Neues beginnen kann. Den neuen Beschlussvorschlag kann er nicht in den Ortschaften vermitteln. Zugleich fordert er einen Neustart.

Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediens kritisiert, dass man in der aktuellen Diskussion nicht weiter kommt, wenn die Fraktionen in ihrer Haltung verharren. Man muss jetzt mit der Vergangenheit abschließen und den Blick nach vorne richten.

Rats Herr Karl-Heinz Krone bekräftigt den Vorstoß der CDU/FDP-Fraktion, indem der neue Beschlussvorschlag inklusive Marketingkonzept in den Rat eingereicht wird.

Bürgermeister Sven Stratmann erklärt hierzu, dass es kein Marketingkonzept gibt. Man könne nichts einbringen, was nicht vorhanden ist.

Ratsfrau Pia van der Lageweg teilt in Richtung der CDU/FDP-Fraktion mit, dass diese zunächst einmal ein Marketingkonzept erstellen müssen. Erst dann kann dies mit Leben gefüllt werden.

Folgender Beschlussvorschlag wird mit 7 Ja-Stimmen zu 4 Nein-Stimmen dem Rat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Beschlussvorlage:

1. Die Stadt Friesoythe setzt den erfolgreich eingeschlagenen Weg mit dem Marketingkonzept „Eisenstadt“ fort. Die erforderlichen Marketing- und Werbemaßnahmen sind von der Stadtverwaltung im Rahmen des vom Stadtrat festgelegten Haushaltsansatzes durchzuführen. Die Stadtver-

waltung wird beauftragt, auch zukünftig Maßnahmen zur erfolgreichen Fortschreibung des Konzeptes den Gremien zur Beratung vorzulegen.

2. Des Weiteren wird die Verwaltung beauftragt, das Marketingkonzept unter Einbeziehung der Kurzevaluation zum Thema „Eisenstadt“ sowie aller Ortsvorsteher weiterzuentwickeln.

TOP 10 Anfragen und Hinweise der Einwohner

Es liegt keine Wortmeldung vor.

TOP 11 Anträge und Anfragen aus der Mitte des Rates

Es liegt kein Antrag und keine Anfrage für den öffentlichen Teil vor.

Annegret Brunemund-Rumker
Fachbereichsleiterin

Jonas Bickschlag
Vorsitzender

Henning Kamps
Protokollführer